

Der Tätigkeitsbericht des Generalsekretärs

# Viel Arbeit und einige Überraschungen

Für jeden Gemeindetag dokumentiert der Generalsekretär des Österreichischen Gemeindebundes die Arbeiten der Interessensvertretung in einem Tätigkeitsbericht. Er stellt im Überblick und im Detail dar, welche Schwerpunkte der Gemeindebund seit dem letzten Gemeindetag gesetzt hat.

Daniel Kosak

„Seit dem vergangenen Gemeindetag 2008 in Salzburg haben sich die Ereignisse überschlagen“, erinnert Gemeindebund-General Dr. Robert Hink. „Als sich am 55. Gemeindetag in Salzburg mehr als 2300 Gemeindevertreter getroffen haben, hätte niemand auch nur im Ansatz für möglich gehalten, was in den darauf folgenden Wochen passieren würde.“

Die stark sinkenden Steuereinnahmen schlagen seit einigen Monaten auch voll auf die Ertragsanteile durch. Das nimmt vielen Gemeinden die finanzielle Luft zum Atmen.

Mit unvorstellbarer Wucht hat die globale Finanz- und Wirtschaftskrise auch Österreich überrollt die Folgen der Krise machen auch den Gemeinden schwer zu schaffen.

Die stark sinkenden Steuereinnahmen schlagen seit einigen Monaten auch voll auf die Ertragsanteile durch. „Das nimmt vielen Gemeinden die finanzielle Luft zum Atmen“, weiß Hink. „Dringend notwendige Investitionen können oft nicht gesetzt werden, weil nicht klar ist, wie sich die Ertragsanteile und damit die verfügbaren Einnahmen der Gemeinden entwickeln werden.“ Mit der Anhebung der Schwellenwerte von 40.000 auf



Daniel Kosak ist Pressereferent des Österreichischen Gemeindebundes

100.000 Euro beziehungsweise auf eine Million Euro bei den „nicht offenen Verfahren“ ist dem Gemeindebund ein kleiner, aber wichtiger Schritt gelungen, um die Investitionstätigkeit der Gemeinden zu fördern.

Dies ist auch den guten Kontakten und den vielen, vielen Gesprächen des Gemeindebundes mit Vertretern der Bundesregierung zu verdanken. „Schon vor der Nationalratswahl 2008 hat der Gemeindebund ja ein umfangreiches Forderungspapier an die Bundesregierung gerichtet, das bei zahlreichen Ministervorsprachen der Gemeindebund-Spitzen auch sehr konkret thematisiert und besprochen wurde“, so Robert Hink. „Dabei haben wir auch immer wieder ein eigenes Konjunkturpaket für die Gemeinden eingefordert, weil es gerade die Gemeindeinvestitionen sind, die sich sehr schnell und direkt auf die regionale Wirtschaft auswirken und damit wichtige Arbeitsplätze sichern. Wir werden in dieser Forderung nicht nachlassen, denn die Krise ist noch lange nicht vorbei.“

Für die künftige Veranlagung von Gemeindegeldern hat der Gemeindebund, gemeinsam mit dem Rechnungshof, der Finanzmarktaufsicht und der Kammer der Wirtschaftstreuhänder einen Leitfaden für Gemeinden erarbeitet. „Dabei geben wir Empfehlungen und Richtlinien, die den Gemeinden helfen sollen,



ihre Finanzgeschäfte auf ungefährlche Art und Weise abzuwickeln“, so Hink. „Auch hier haben wir erheblich schneller als der Bund oder die Länder agiert.“ (Siehe Bericht auf den Seiten 20 ff. dieser Ausgabe, Anm.)

## Klimaschutz ist wichtiges Anliegen der Gemeinden

Erfolgreich engagiert sich der Gemeindebund auch in der Erarbeitung von Klimaschutzkonzepten für die Gemeinden. „Gemeinsam mit Partnern nehmen wir an einer Ausschreibung des Klimafonds (KLIEN) teil, bei der die Gemeinden mit hochqualitativen Beratungsleistungen im Bereich des Klimaschutzes unterstützt werden sollen. Der Klimaschutz und nicht auch zuletzt die daraus entstehenden Investitionen der Gemeinden sind ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit im Gemeindebund“, erklärt Hink. „Die Gemeinden haben hier ja auch eine besondere Vorbildwirkung. Dort, wo die Gemeinde etwas

An drei Tagen diskutierten bei den Sommergesprächen in Bad Aussee unter dem Motto „Mehr Staat – weniger Privat“ hochkarätige Experten aus Politik und Wirtschaft über Zukunftsfragen für Gemeinden.



Als sich am 55. Gemeindetag in Salzburg mehr als 2300 Gemeindevertreter getroffen haben, hätte niemand auch nur im Ansatz für möglich gehalten, was in den darauf folgenden Wochen passieren würde.

für den Klimaschutz tut, dort wird es die Bevölkerung auch tun.“

### Sommergespräche und Bildungsreisen

Mit jedem Jahr erfolgreicher gestalten sich die „Kommunalen Sommergespräche“, die heuer zum insgesamt vierten Mal, in Partnerschaft mit der Kommunalkredit Austria, in Bad Aussee stattfanden. An drei Tagen diskutierten unter dem Motto „Mehr Staat – weniger Privat“ hochkarätige Experten aus Politik und Wirtschaft über Zukunftsfragen für Gemeinden. Zahlreiche Minister, Vorstandsvorsitzende und Querdenker nahmen 2009 an diesen Gesprächen teil, die Ergebnisse können Sie in einem Sonderbeilage der August-Ausgabe von KOMMUNAL nachlesen. „In Ihren Tagungsunterlagen finden Sie weiters ein Informationsbroschüre über die Fach- und Bildungsreisen des Österreichischen Gemeindebundes, zu denen wir Sie sehr herzlich einladen“, so Hink. „Jedes Jahr besuchen wir zwei europäische Hauptstädte, um dort ein hochkarätiges kommunales Bildungsprogramm zu absolvieren. Es ist uns wichtig, dass die heimischen Kommunalpolitiker Europa und die Mechanismen der Europäischen Union kennen lernen. Eu-

ropa kann nur von unten nach oben wachsen, mit diesen Bildungsreisen leisten auch wir unseren Beitrag dazu.“

### Kommunikation ist weiter wichtig

Eine enorme Entwicklung hat auch die Kommunikation des Gemeindebundes zu den Gemeinden genommen. „In mehreren Online-Umfragen pro Jahr hinterfragen wir die Schwerpunkte unserer Arbeit und bitten die Gemeinden um ihre Meinungen und Anliegen. Das ist für uns von großer Bedeutung, schließlich wollen wir die Interessen der Gemeinden kompetent und praxisnah vertreten. Die Intranet-Plattform Kommunalnet.at, auf der wir mehr als 80 Applikationen und Anwendungen für Gemeinden anbieten, ist ein europaweit einzigartiges Netzwerk für Gemeinden“, so Hink. Darüber hinaus leistet der Österreichische Gemeindebund tagtäglich wichtige Basis- und Routinearbeiten für die Gemeinden. Wir begutachten Gesetze, erarbeiten Inhalte, informieren in ei-

nem sehr dichten Kommunikationsnetz die Gemeinden über aktuelle Ereignisse oder Aktionen.

„Alle Aktivitäten und Arbeiten des Gemeindebundes seit dem letzten Gemeindetag in Salzburg finden Sie im Tätigkeitsbericht dokumentiert, der in Ihren Tagungsunterlagen zum Gemeindetag in Lech enthalten ist. Ich lade Sie ein, diesen Bericht nicht nur durchzublättern, sondern sich über die Arbeit Ihrer Interessensvertretung genau zu informieren.“

Ich freue mich auf einen interessanten und abwechslungsreichen Gemeindetag hier in Lech am Arlberg und darf Sie zu diesem Ereignis recht herzlich begrüßen.

Hofrat Dr. Robert Hink, Generalsekretär des Österreichischen Gemeindebundes



Ich freue mich auf einen interessanten und abwechslungsreichen Gemeindetag hier in Lech am Arlberg, darf Sie zu diesem Ereignis recht herzlich begrüßen und hoffe, dass Ihnen mein Tätigkeitsbericht einen Überblick über die Aktivitäten IHRER Interessensvertretung verschafft“, so Gemeindebund-Generalsekretär Dr. Robert Hink abschließend.